

Halt I: Kiesgrube Schernham

Abb. 2: Lage der Kiesgrube Schernham.

Thema: Hausruckschotter (Oberes Pannonium).

Lithostratigraphische Einheit: Hausruckschotter.

Alter: Obermiozän (Pannonium).

Ortsangabe: ÖK 50 / Blatt Vöcklabruck, nördlich des Schlossberges, rund 2,5km WSW Haag am Hausruck (BMN: 470640 / 337410)

Der Haager Rücken zwischen dem Turmberg im S und der Luisenhöhe im N wird aus den z.T. konglomerierten Kiesen des Hausruckschotters aufgebaut. Er liegt auf den Sedimenten der Kohle-tonserie s.l., seine Unterkante im Bereich der Kiesgrube liegt zwischen 630m und 640m SH. Die Schotter sind grau, zum Teil auch gelblich bis bräunlich verfärbt, die Gerölle sind in einer grob- bis mittel-sandigen Matrix eingebettet. Die Matrix ist fallweise karbonatisch verfestigt (bis zu 45% Karbonat!) und bildet dann konglomerierte Blöcke bis zu ganzen Wänden, die im unverfestigten Schotter stecken. Oberflächennahe Verwitterung und Lösungsvorgänge werden hierfür verantwortlich gemacht (MACKENBACH, 1984). Der Hausruckschotter ist im Normalfall mäßig bis schlecht geschichtet, die Lagerung der Gerölle erscheint oft regellos (rund 70% Kies, >20% Sand). Seltener sind Sandlagen und Linsen zu finden, die intern häufig Schrägschichtung erkennen lassen. In Ausnahmefällen sind auch dünne tonige Lagen und Flasern anzutreffen. Der Geröllbestand wird von Quarz- und Quarzitgeröl- len dominiert, der Anteil an Kristallingeröllen ist ebenfalls beträchtlich, Kalkgerölle sind untergeordnet vertreten. Die Gerölle erreichen oft Maximaldurchmesser weit über 10cm. Die Schwermineral-spektren der sandigen Matrix der Kiesfazies weisen immer einen sehr hohen Anteil an Granat auf (er fällt auch bei höheren Strömungsgeschwindigkeiten auf Grund seiner höheren Dichte und kompakteren Kornform früher aus der Suspension aus), Epidot, Hornblende und fallweise auch Staurolith sind häufig (ARETIN, 1988a).

Der Hausruckschotter liegt (vermutlich diskordant) im Westen auf den Kobernaußerwaldschottern und im Osten auf der Kohletonserie s.l. Ihre Unterkante sinkt von WSW nach ENE um rund 60m ab und verrät so eine Schüttungsrichtung nach ENE, während die unterliegenden Kobernaußerwaldschotter noch nach NNW bzw. NNE geschüttet wurden (MACKENBACH, 1984).

Von großem Interesse für die Alterseinstufung sind die Säugerfunde, die seit dem 19. Jh. immer wieder publik wurden. Aus der Umgebung von Haag wurden bereits die Gattungen *Dorcatherium*, *Dicerorhinus*, *Hipparion* und *Tetralophodon* („Mastodon“) beschrieben, welche den Hausruckschotter in das obere Pannonium stellen (THENIUS, 1952). 1994 wurde aus der Schottergrube Schernham eine fossilführende Lage bekannt, aus der eine große und vielfältige Fauna beschrieben werden konnte. Neben Resten von Schnecken, Süßwasserfischen, Lurchen, Echsen, Schlangen, Schildkröten und Vögeln wurde von DAXNER-HÖCK (2004) auch eine lange Liste von Säugetieren wie Pfeifhasen (*Prolagus oeningensis* (KÖNIG)), Nagetieren (*Pliopetaurista bressana* MEIN, *Blackia miocenica* MEIN, *Hylopetes hoeckarum* DE BRIUJN, *Pliopetes* cf. *hungaricus* KRETZOI, *Pseudocollimys steiningeri* DAXNER-HÖCK, *Prospalax petteri* BACHMAYER & WILSON, *Eozapus intermedius* (BACHMAYER & WILSON), *Eomyops catalaunicus* (HARTENBERGER), *Paraglitulus werenfelsi* ENGESSER, *Trogotherium minutum* (VON MEYER), *Chalicomys jaegeri* KAUP etc.), Schweinen (*Korynochoerus palaeochoerus* (KAUP)), Pferden (*Hippotherium primigenium* MEYER) und Elefanten (*Tetralophodon longirostris* (KAUP)) aufgelistet. Diese Fauna ermöglicht erstmals eine genauere Einstufung der Hausruckschotter in den höheren Abschnitt der Säugetierzone MN10 (oberes Pannonium, Molluskenzone G, rund 9 Ma).

Interpretation: Der Hausruckschotter stellt Ablagerungen eines Fluss-Systems mit relativ hohen Strömungsgeschwindigkeiten (Geröllgrößen, Anreicherung von Granat in den Schwermineralspektren) dar. Stillwasserbereiche, wie durch die Sande und Tone der Kohleführenden Süßwasserschichten überliefert, sind kaum vorhanden. Die allochthone Vertebratenfauna spiegelt eine flussnahe Landschaft mit Alt- und Nebenarmen (Biber), unterholzreichen Wäldern (mit vielen baumbewohnenden Säugern wie Flughörnchen und Schlafmäusen), durchbrochen von Lichtungen (Großsäuger) wider.